

white turf®

12th / 19th / 26th february 2017 - st. moritz

jahresbericht 2017



white turf®
international horseraces since 1907

CREDIT SUISSE



LONGINES



Impressum

Redaktion: Rennverein St. Moritz
Texte: Rennverein St. Moritz
Woehrlé Pirola AG
Bilder: Andy Mettler, www.swiss-image.ch, Davos
Grafik und Satz: Gian Reto Furger, www.design-terminal.com, St. Moritz



Jahresbericht 2017 des Präsidenten

Vor genau 110 Jahren fanden die ersten Pferderennen in St. Moritz statt. Mittlerweile ist White Turf einer der traditionsreichsten Anlässe der Schweiz überhaupt und dessen Bedeutung sowohl für St. Moritz wie das Engadin, gesellschaftlich, volkswirtschaftlich und natürlich sportlich, von enormer Gewichtung. Mein erstes Jahr als Präsident des Rennvereins St. Moritz hatte ich mir ehrlich gesagt ganz anders vorgestellt. Unser bewährtes Team bereitete die Renntage 2017 erneut perfekt vor. Nach zwei schwierigen Jahren stimmte uns die intensive Planung zuversichtlich, das Glück wieder einmal auf unserer Seite zu haben. Aber erstens kommt es anders, zweitens als man denkt....

Aus bekannten Gründen kann der Night Turf nicht mehr unter Flutlicht stattfinden. Demzufolge wurden die Rennen in den späteren Nachmittag verlegt. Fazit: Kein Vergleich zu den vorgängigen Austragungen bei Nacht. Wenn auch die Begründungen, nicht mehr in der Nacht laufen zu dürfen, nachvollziehbar sind, glauben wir fest an dieses Konzept. Viele andere Sportarten wie Skirennen, Biathlon oder Formel 1 beweisen, wie erfolgreich Nachtevents sein können. Wer weiss, vielleicht ist die Zeit im Pferderennsport noch nicht reif. Wir bleiben dran.

Nach 2003 fand im Februar 2017 erneut die Alpine Ski-WM in St. Moritz statt. Aus diesem Grund haben wir unsere Renntage ausnahmsweise um eine Woche nach hinten verschoben. Glücklicherweise war der Zuschaueraufmarsch an den ersten beiden Sonntagen, als unsere Rennen parallel zur Weltmeisterschaft stattfanden, unwesentlich geringer als in den Vorjahren. Wetter und Geläuf präsentierten sich in einem Topzustand. Das Eis so gut wie seit Jahren nicht mehr, über 60 cm Schwarzeis, die Crew um den Pistenchef Duri Casty hatten wie in den Vorjahren ganze Arbeit geleistet. So konnten alle Rennen am 12. wie am 19. Februar plangemäss und vor allem unfallfrei durchgeführt werden.

Wir alle fieberten dann am 26. Februar dem 3. Renn-Sonntag entgegen. Alles war «angerichtet» - Engadiner Kaiserwetter inklusive! Und mit dem Weltklasse-Jockey Christophe Soumillon, stand einer der ganz grossen Namen im Programmheft. Nach Abnahme der Bahn gab der Rennleitungspräsident folgendes zu Protokoll: «Die Bahn präsentiert sich in einem hervorragenden Zustand.» Was konnte jetzt noch schiefgehen? Pünktlich um 11 Uhr wurde das erste Rennen vor vollen Rängen gestartet. Ein spannendes Finish kündigte sich an, preschten doch mehrere Pferde Kopf an Kopf auf die Zielgerade. Doch ca. 150 Meter vor dem Ziel kam «Holidayend» zu Fall. Die beiden folgenden Pferde, „Boomerang Bob“ und „Zarras“ konnten nicht ausweichen und stürzten ebenfalls. Leider verletzte sich „Boomerang Bob“ so schwer, dass er erlöst werden musste. Sein Reiter, George Baker, wurde ins Spital geflogen. Die anderen Reiter und Pferde kamen glimpflich davon. Nach einem zunächst entwarnenden, guten Bescheid aus dem Krankenhaus verschlechterte sich George Bakers Zustand am Folgetag. Ein anfänglich nicht entdecktes Blutgerinnsel im Gehirn hatte einen längeren Krankenhausaufenthalt und Reha zur Folge. Weil wir nicht abschätzen konnten, wie gross der Schaden am Geläuf war, entschieden wir uns die restlichen Rennen abzusagen. Es war die einzig richtige Entscheidung. Aktive, Zuschauer, Sponsoren und Organisatoren wollen packenden Rennsport sehen, aber nicht das was an diesem Sonntag passiert ist. Wie in jedem Rennsport können sich Unfälle ereignen, wenn aber die Sicherheit nicht mehr gewährleistet werden kann, dann muss gehandelt werden. Die Situation war keine einfache. Wie konnte das geschehen und vor allem warum? Das Team der See-Infra AG mit Markus Berweger an der Spitze begann umgehend mit der Ursachenforschung. Die Ergebnisse der Untersuchung finden Sie auf den Folgeseiten.

Mich persönlich hat die Unterstützung, welche wir als OK nach diesem schrecklichen Ereignis erfahren durften, sehr beeindruckt. Als Beispiel, es waren noch keine 10 Minuten seit dem Unfall vergangen, rief mich der Gemeindepräsident von St. Moritz an. Er stellte nur zwei Fragen:

«Was braucht ihr jetzt von uns?» und «wie und wo können wir helfen?». So oder ähnlich reagierten die Vertreter des Verbandes und sämtliche Sponsoren. Von niemandem wurde Kritik laut über die Absage. Im Gegenteil, unsere Hauptsponsoren, ohne deren Unterstützung der Event nicht möglich wäre, trugen die Entscheidung zu 100% mit.

Am 13. März reichte Silvio Martin Staub seinen Rücktritt als CEO ein. Dieser Entscheid stand in keinem Zusammenhang mit den unglücklichen Ereignissen vom 26. Februar. Silvio hat während vieler Jahre für den White Turf gelebt und ihn massgeblich geprägt. Seine Verdienste sind unbestritten und der Vorstand, die Geschäftsleitung wie Voluntaris danken Silvio herzlich für alles was er in den Jahren als Vorstandsmitglied, Präsident und CEO geleistet und realisiert hatte.

Wie weiter? Das war die zentrale Frage. Schnell war sich der Vorstand einig, White Turf muss sich ein Stück weit neu erfinden. Alles muss hinterfragt und mit drei wesentlichen Fragen überprüft werden: «Was machen wir neu?», «was machen wir besser?» und «was machen wir nicht mehr?» Dieser Prozess ist noch nicht abgeschlossen, aber einiges ist bereits umgesetzt. So haben wir zusammen mit den Experten der See-Infra AG eine komplett neue VIP-Zeltstatt geplant, mit dem Ziel, so wenig Gewicht wie möglich nahe an der Rennbahn zu haben. Zudem wird die Zeltfläche um ca. 500 m2 verkleinert. Die Bauten rücken rund 30 Meter in Richtung See-Strasse, also weiter weg vom Geläuf. Um den Zustand der Bahn möglichst in Echtzeit beurteilen zu können, wird eine Drohne mit Wärmebildkamera und ein Ultraschallgerät zum Einsatz kommen. Mehr dazu finden Sie ebenfalls im Bericht der See-Infra AG auf den Folgeseiten. Die Führungsstruktur haben wir angepasst und in zwei Hauptressorts aufgeteilt. Der Bereich «Racing» wird von der Tierärztin, Dr. Annina Widmer, ebenfalls Rennpferdebesitzerin und langjährige Rennreiterin geleitet. Sie kennt alle Bereiche des Pferderennsportes in- und auswendig. Das Ressort «Event» führt René Schnüriger, seit vielen Jahren Sponsoring-Chef und ein Fachmann im Eventmanagement. Immerhin konnten wir den finanziellen Schaden in Grenzen halten, mehr noch ist es uns gelungen, zum ersten Mal seit einer gefühlten Ewigkeit wieder schwarze Zahlen zu schreiben.

White Turf 2018

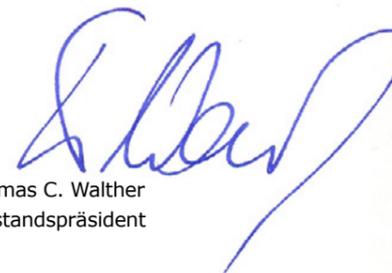
Zum 111. Mal wird White Turf 2018 wieder an den gewohnten Daten – den drei ersten Sonntagen im Februar – durchgeführt. Wir werden alles daransetzen sowie das bewährte Wissen von «alten Hasen» und die moderne Technik vereinen um den Hauptakteuren perfekte Bedingungen zur Verfügung stellen zu können. Vermehrt wollen wir die Aktiven wieder ins Zentrum rücken, damit ein eindrückliches Sporterlebnis auf höchstem Niveau gewährleistet ist. Das Stimmvolk von St. Moritz hat mit grosser Mehrheit für den Bau der neuen Pferdestallungen gestimmt. So können wir auch allen Vierbeinern ab dem nächsten Winter eine «Top of the World»-Unterkunft bieten.

Zum Schluss möchte ich danke sagen, meinen Vorstandskollegen, den Mitgliedern der Geschäftsleitung, dem Sekretariat, den Aktiven, St. Moritz und den umliegenden Gemeinden, Sponsoren, Zuschauern, - allen die dem Rennverein St. Moritz wohlgesinnt sind.

Ein herzliches grazcha fisch.

Bereits heute freue ich mich auf ein Wiedersehen auf dem See. Bis dahin, ihnen allen «Hals und Bein» und cordiels salüds.

Ihr



Thomas C. Walther
Vorstandspräsident

White Turf 2017, St. Moritz

Rennunfall während dem 1. Rennen vom 3. Rennsonntag, 26.02.17

Rennunfall

Die Pferderennbahn auf dem St. Moritzersee wurde am Sonntagmorgen durch die verantwortlichen Funktionäre des Schweizerischen Pferderennsportverbandes sowie Duri Casty, Pistenchef des Rennvereins St. Moritz, abgenommen und für sehr gut befunden. Dies wurde auch an der Rennleitungssitzung so kommuniziert. Die ersten beiden Rennsonntage, sowie die Rennen vom Night Turf, welche keine 48 Stunden vor dem letzten Rennsonntag stattfanden, wurden auf einer sehr guten und schnellen Unterlage ausgetragen. Auch während des täglichen Trainings auf der Bahn gab es keine Anzeichen von gefährlichen Stellen.

Das 1. Rennen wurde um 11.00 Uhr gestartet. Auf der Zielgerade, ca. 150m vor dem Ziel, stürzte ein Pferd und zwei darauf folgende Pferde kamen ebenfalls zu Boden. Das als letztes gestürzte Pferd musste mit einem Beinbruch noch vor Ort eingeschläfert werden. Der verletzte Jockey wurde mit dem Helikopter nach Chur ins Spital gebracht. Er zog sich Hirnblutungen zu, befindet sich jetzt aber wieder in England in Rehabilitation und erholt sich gut. Die beiden anderen Pferde, respektive ihre Jockeys, zogen sich keine Verletzungen zu.

Die Schneedicke auf dem Eis betrug zu dem Zeitpunkt im Bereich des Unfallplatzes 25 bis 30 cm. Die Eisstärke des kompakten Schwarzeises betrug zu dem Zeitpunkt in diesem Bereich zwischen 60 und 65 cm. Es wurde nach dem Unfall festgestellt, dass ca. 10 cm der Schneeschicht direkt über dem Schwarzeis durch Wasser aufgeweicht worden war und das Pferd mit seinem Huf die kompakte obere Schneeschicht durchgestanzt und anschließend gestürzt war. Bohrungen durch die Schneeschicht unmittelbar nach dem Unfall haben ergeben, dass auf einer Fläche von ca. 5.0 x 10.0 m eine durchnässte und somit weiche Schneeschicht vorhanden war. Es waren Risse in der Schneeschicht ersichtlich, aber an der Oberfläche war dieser durchnässte Bereich im Untergrund zwischen Eis- und Schneedecke nicht sichtbar, bzw. nicht erkennbar. Da zu diesem Zeitpunkt nicht genau klar war, ob es noch weitere solcher durchnässten Stellen gab, wurden aus Sicherheitsgründen sämtliche weitere Rennen an diesem Sonntag abgesagt.

Aufarbeitung

Am Montag, 27.02.2017 wurde im Unfallbereich der Schnee mit einer Pistenmaschine bis auf die Schwarzeisschicht weggeräumt. Es zeigte sich, dass durch einen Riss im Schwarzeis Seewasser an die Eisoberfläche strömen konnte.

Bei einem Tauchgang am Freitag, 03.03.2017 wurde durch den ehemaligen Polizeitaucher Urs Grigoli das Schwarzeis von unten kontrolliert. Er konnte dabei feststellen, dass das Schwarzeis sehr kompakt gefroren war. Gleichzeitig konnte er viele wieder zugefrorene Risse feststellen. Gemäß Urs Grigoli sind solche Risse in der Eisschicht etwas ganz Normales und alle von unten sichtbaren Risse waren wieder zugefroren. Im Bereich des Unfallplatzes konnte nichts Ungewöhnliches festgestellt werden, die auf dem Wasser liegende Eisschicht war durchgehend und eben.

In der ganzen Woche vor dem letzten Rennsonntag herrschten im Engadin hohe Temperaturen und auch in den Nächten sank die Temperatur nicht weit unter 0°C. Bei so konstant hohen Temperaturen dehnt sich das Eis aus. Eine solche Längenausdehnung, bezogen auf die Seebreite, kann bis zu 0.50 m betragen. Die Nächte vom Freitag auf Samstag sowie vom Samstag auf Sonntag waren hingegen recht kalt, mit Temperaturen um ca. -13°C. Am Rennsonntag stieg das Thermometer bereits um 11.00 Uhr auf über 0°C. Diese großen Temperaturunterschiede sind für das Eis eine große Belastung. Durch die kalten Temperaturen in den beiden Nächten vor dem Rennsonntag gab es große Spannungen in der Eisschicht. Diese Spannungen wurden durch viele Risse abgebaut. Diese Risse sind normalerweise kein Problem und gefrieren bei Temperaturen unter 0°C im Normalfall wieder. Vereinzelt kann es aber vorkommen, dass bei Rissen Wasser an die Eisoberfläche gelangt. Dies zum Beispiel bei großen Lasten auf dem Eis. Im Bereich der Rennbahn waren aber keine Lasten vorhanden. Die durchnässte Stelle konnte im Vorfeld weder erwartet und gesehen, bzw. festgestellt werden.

Maßnahmen für zukünftige Pferderennen auf dem See

Am Montag nach dem Unfall wurden auf dem gefrorenen See erste Versuche mit einer Wärmebildkamera gemacht. Dabei konnte im Bereich der mit Wasser durchnässten Schicht ein Unterschied zu der kompakten und trockenen Schneeschicht festgestellt werden. Dies kommt daher, dass das heraufsteigende Wasser wärmer ist als die Schneeschicht. Für eine rasche Erfassung der Wassereintritte wird jedoch entscheidend sein, wie rasch und zuverlässig der Wärmeeintrag des Wassers in der Schneeschicht für eine Wärmebildkamera erkennbar wird. Dies muss noch mit weiteren Versuchen im Detail abgeklärt und getestet werden.

Das lokale Vermessungsbüro GEO GRISCHA AG führt bereits Vermessungsarbeiten mit einer Flugdrohne aus und hat bereits Versuche mit einer Wärmebildkamera und der Drohne bei Gebäuden gemacht. Für die Rennen im nächsten Winter ist nun geplant, die Installation und die Prozesse so vorzubereiten, dass jeweils am Morgen vor einem Rennen die Pferderennbahn mit dieser Drohne und der Wärmebildkamera abgeflogen wird und die Bilder anschließend sofort ausgewertet werden können. Aufgrund der Resultate sollen dann kritische Stellen mit der Bohrmaschine kontrolliert werden können. Sofern die weiteren Versuche mit dieser Methode positiv verlaufen, gehen wir davon aus, dass wir künftig besser in der Lage sein werden solche Stellen vor dem Rennen zu finden und entsprechend absperren können.

Eine weitere, eventuell sogar schnellere Möglichkeit Wasser auf dem Eis identifizieren zu können, besteht mit dem Radarmessgerät. Dieses Gerät wird auf einem Schlitten hinter einem Skidoo hergezogen und macht regelmäßige Messungen. Sobald Wasser zwischen dem Eis und der Schneeschicht vorhanden ist, bekommt das Gerät kein Signal und zeigt somit diese Stellen auf. Mit diesem Radargerät wird auch die Eisdicke gemessen. Auch hier benötigen wir weitere Versuche, um festzustellen ob diese Methode rasch und zuverlässig ist.

Im kommenden Winter müssen deshalb mit beiden Messmethoden Versuche durchgeführt werden, damit möglichst klare Aussagen gemacht werden können.

Mit diesen beiden Kontrollmessungen hat man in Zukunft voraussichtlich mehr und bessere Möglichkeiten, vor den Rennen kritische Stellen festzustellen und gegebenenfalls abzusperren. Wir gehen allerdings auch davon aus, dass kurzfristig auftretende Spannungsrisse und heraufretendes Wasser und somit Unfälle, nicht mit 100%-iger Sicherheit ausgeschlossen werden können. Ein gewisses Naturrisiko, ähnlich wie auf einer normalen Rennbahn, wird immer bestehen.

St. Moritz, 10. April 2017

AF TOSCANO AG



Markus Berweger
Dipl. Bauing. FH

Academia Engiadina



Felix Keller
Dr. sc nat. ETH







LA MEXICO 2008
POLO

8th World Championship
LA MARTINE
OFFICIAL SUPPLIER

Rückblick auf die Rennen 2017

In der spektakulären Königs-Disziplin beim White Turf, den weltexklusiven Skikjöring-Rennen, lassen sich jeweils tollkühne Fahrer auf Skiern von einem unberittenen Vollblutpferd bei Geschwindigkeiten von bis zu 50km/h über eine 2'700m lange, knirschende Schneestrecke ziehen. 2017 gab es eine grosse Überraschung. Mit Valeria Holinger konnte erstmals eine Frau die CREDIT SUISSE Skikjöring Trophy für den Gesamtsieg im Skikjöring-Wettbewerb entgegennehmen. Die 26-jährige St. Moritzerin schrieb mit ihrer Stute Usbekia damit Turfgeschichte. Ein Jahr lang darf sie sich nun als «Königin des Engadins» feiern lassen. Trainer von Usbekia ist Peter Schiergen, der auch die zweitplatzierte Mombasa mit deren Fahrer Adrian von Gunten vorbereitet hatte. Franco Moro platzierte sich an den Leinen von Lincoln County auf dem dritten Rang.



Spannende Finale rissen die Zuschauer auch bei den Trabrennen förmlich von den Sitzen. Hier setzte sich ebenfalls eine Frau an die Spitze – als Besitzerin, Trainerin und Fahrerin: Nach einem überlegenen Sieg am ersten Rennsonntag trabte Nathalie Gonin mit ihrem elfjährigen Wallach Spike auch im BMW – Grosser Traberpreis von Pontresina am zweiten Rennsonntag der Konkurrenz auf und davon und siegte überlegen mit sieben Längen Vorteil. In der Gesamtwertung ging die BMW Snow Trotting Challenge 2017 der Besitzer mit acht Punkten an Nathalie Gonin, die auch den Silver Challenge Driver Cup (alle Trabrennen) als Fahrerin zu ihren Gunsten entschied.



Im Araberrennen, dem H.H. Sheikh Zayed Bin Sultan Al Nahyan Listed Cup, musste sich die doppelte Vorjahressiegerin Nil Kamla geschlagen geben. Dafür ging der Stern des Stallgefährten und ebenfalls von Franziska Aeschbacher trainierten Nil Aziz auf. Unter Vaclav Janacek liess der Hengst in imponierender Manier den Konkurrenten keine Chance.

Beim GP Longines der Galopper am ersten Rennsonntag entführte der von Daniele Porcu gerittene Soundtrack den Sieg in den Stall von Philipp Schärer. Fabrino (Dennis Schiergen) wurde Zweiter, Drittplatzierter Los Cerritos (Alexander Pietsch). Im Sprint-Rennen, dem GP Wrocławski Tor Wyścigów Konnych – Partynice und GP Blasto / Fraumünster Insurance Experts, dominierte Filou, womit Philipp Schärer zwei Sieger am ersten Rennsonntag gesattelt hatte.

Zum sportlichen Höhepunkt geriet der GP Longines auch am zweiten Rennsonntag: Der siegreiche Renny Storm, geritten von Jockey Alexander Pietsch und trainiert von Christian von der Recke, bewies seine hervorragenden Eigenschaften auf Schnee. Mit drei Längen Rückstand klassierte sich Take a Guess (Maxime Guyon) als Zweiter und blieb weitere sechs Längen vor Sleeping Giant (Raphael Lingg).



Dem Zürich-Urdorfer Trainer Miroslav Weiss gelang in der GP Christoffel Bau Trophy Supported by Jockey Club of Turkey ein Doppeltreffer. In den Farben des Stalles Tell diktierte der von Dennis Schiergen gerittene Holidayend diese Sprint-Prüfung mit eindreiviertel Längen vor seinem Stallgefährten Footprintinthesand (Milan Zatloukal). Vorsonntagssieger Filou (Raphael Lingg) wurde diesmal Dritter.

Eine sagenhafte Premiere gab es im Fegentri – Preis der Schlossatelier Group Long Race: Hier belegten gleich drei Pferde von Philipp Schärer die ersten drei Plätze. Hello Goodby setzte sich unter Jindrich Fabris mit zweieinhalb Längen Vorteil gegen Peruvian Angel (Thomas Guineheux) durch. Ihnen folgte Saltas (Eric M. Poretz) als Dritter. Unter Alexander Pietsch siegte Zyrjann aus dem Quartier von Meret Döblin mit eindreiviertel Längen Vorsprung im Preis Guardaval Immobilien – Zuoz und Koller Elektro.

In den Gesamtwertungen gewann Philipp Schärer, der auf dem Landihof in Elgg zu Hause ist, als erfolgreichster Trainer (Trab- und Galopp) mit 47 Punkten die Silver Challenge Trainer Trophy. Als bester Reiter lag Alexander Pietsch mit 32 Punkten in Front bei der Silver Challenge Jockey. Im Champion Challenge Owners' Cup setzte sich der Stall Chevalx mit 33 Punkten an die Spitze.



Der dritte Rennsonntag wurde nach einem Unfall im ersten Rennen aus Sicherheitsgründen abgebrochen. Etwa 150 Meter vom Ziel entfernt hatte sich ein Riss im Eis von den Innenrails in Richtung Bahn gebildet. Dadurch stieg Wasser nach oben und sorgte für eine Unterspülung des Geläufs. Die Sicherheit für die Pferde und die Reiter hat bei White Turf absoluten Vorrang. Die Zuschauer zeigten grosses Verständnis für die Absage der restlichen Rennen und erfreuten sich am geplanten Rahmenprogramm.





Jahresbericht Finanzen

Der Rennverein St. Moritz schliesst das Vereinsjahr 2016/2017 mit einem Gewinn von CHF 50'869.98 ab. Der operative Gewinn beläuft sich auf CHF 45'618.08. Mit dem ausgewiesenen Gewinn verringert sich das negative Vereinskonto von CHF 284'981.12 auf CHF 234'111.14.

Unter Berücksichtigung der Absage am 3. Renntag konnten die budgetierten Ertragszahlen mehrheitlich erreicht werden. Auf der Aufwandseite stellt die Infrastruktur weiterhin den grössten Teil der Aufwendungen dar, wobei der grösste Teil der Infrastruktur durch die See Infra AG erstellt und in Rechnung gestellt wird. Aufgrund von zusätzlichen Auflagen und längeren Mietdauern erhöhte sich das Grundbudget der See Infra AG wesentlich. Dank guten klimatischen Bedingungen musste aber nur ein kleiner Anteil der budgetierten Reserven in Anspruch genommen werden. In der anderen Aufwandsposition wurden die Budgetvorgaben mehrheitlich eingehalten. Die finanziellen Folgen der Rennabsagen am 3. Renntag wurden von der Versicherung gedeckt.

Im Vereinsjahr 2016/17 hat der Rennverein insgesamt Investitionen von CHF 177'142 getätigt. Die hohen Investitionen resultieren in erster Linie aufgrund von Mehrinvestitionen im Zusammenhang mit dem neuen Hauptsponsor. Die Investitionen werden über eine Laufzeit von 3-5 Jahre abgeschrieben.

Martin Stamm - Finanzchef

Bilanz

	30.06.2017	30.06.2016
Ref.	CHF	CHF
AKTIVEN		
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	20'830.16	76'082.84
Forderungen aus Lieferung/Leistung	73'523.20	64'700.00
Forderungen ggü staatlichen Stellen	-	46'495.45
Übrige Forderungen	3'292.04	
Vorräte	7'700.00	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	106'977.95	162'704.40
	212'323.35	349'982.69
Anlagevermögen		
Finanzanlagen	5'002.00	5'002.00
Mobile Sachanlagen	135'400.00	22'250.00
	140'402.00	27'252.00
TOTAL AKTIVEN	352'725.35	377'234.69
PASSIVEN		
Fremdkapital kurzfristig		
Verbindlichkeiten aus Lieferung/Leistung	373'793.80	107'144.80
Verbindlichkeiten ggü staatlichen Stellen	16'266.69	-
Andere kurzfr. Verbindlichkeiten	-	4'206.01
Passive Rechnungsabgrenzung und Kurzfr. Rückstellung 2.1	71'776.00	405'865.00
	461'836.49	517'215.81
Fremdkapital langfristig		
Rückstellungen langfristig	5'000.00	5'000.00
Darlehen Gemeinde St. Moritz	120'000.00	140'000.00
	125'000.00	145'000.00
Total Fremdkapital	586'836.49	662'215.81
Vereinskapital		
Vereinskapital		
Jahresgewinn/-verlust	50'869.98	-7'906.26
Vereinskapital	-284'981.12	-277'074.86
	-234'111.14	-284'981.12
Total Vereinskapital	-234'111.14	-284'981.12
TOTAL PASSIVEN	352'725.35	377'234.69

Erfolgsrechnung

	2016/17	2015/16
Ref.	CHF	CHF
Ertrag White Turf		
Nenn gelder	48'734.65	99'604.90
Sponsoren	2'844'844.08	1'770'972.85
Hospitality VIP	327'208.15	224'630.44
Public Area	443'428.30	402'763.55
Übrige Einnahmen	116'131.42	174'428.24
	3'780'346.60	2'672'399.98
Aufwand White Turf		
Infrastruktur	-1'425'295.20	-1'318'265.16
Hospitality VIP	-298'732.70	-157'217.00
Public Area	-186'710.96	-72'429.60
Rennorganisation und Preise	-349'922.63	-405'912.15
Sekretariat und Management	-296'112.35	-229'427.83
Sponsoring und Provision	-263'679.95	-188'471.30
Voluntari, Sicherheit und Verbände	-385'174.48	-236'190.20
Presse und Media	-178'994.80	-137'132.00
Sachversicherungen, Gebühren und Abgaben	-141'741.60	-84'384.60
Werbeaufwand und Drucksachen	-176'499.70	-110'676.15
Übriger Betriebsaufwand	-163'932.15	-102'179.42
	-3'866'796.52	-3'042'285.41
Operatives Ergebnis vor Versicherung	-86'449.92	-369'885.43
Entschädigung Versicherung	132'068.00	341'343.15
Operatives Ergebnis vor Versicherung	45'618.08	-28'542.28
Finanzerfolg		
Finanzaufwand	-1'362.21	-1'493.23
Finanzertrag	331.08	400.00
	-1'031.13	-1'093.23
Abschreibungen und Rückstellungen		
Abschreibungen	-15'695.10	-3'700.00
	-15'695.10	-3'700.00
Ausserordentlicher/periodenfremder Erfolg		
Ausserordentlicher/periodenfremder Ertrag	-	7'418.80
Ausserordentlicher/periodenfremder Aufwand	-750.00	-652.00
	-750.00	6'766.80
Mitgliederbeiträge/Vereinsaufwand		
Mitgliederbeiträge	33'139.78	30'724.35
Vereinsaufwand	-10'411.65	-12'061.90
	22'728.13	18'662.45
Steuern		
Steuern	-	-
	-	-
Jahresgewinn (-verlust)	50'869.98	-7'906.26

Anhang zur Jahresrechnung

1. Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962) erstellt.

Die Rechnungslegung erfordert vom Verwaltungsrat Schätzungen und Beurteilungen, welche die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Eventualverbindlichkeiten im Zeitpunkt der Bilanzierung, aber auch Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflussen könnten. Der Verwaltungsrat entscheidet dabei jeweils im eigenen Ermessen über die Ausnutzung der bestehenden gesetzlichen Bewertungs- und Bilanzierungsspielräume. Zum Wohle der Gesellschaft können dabei im Rahmen des Vorsichtsprinzips Abschreibungen, Wertberichtigungen und Rückstellungen über das betriebswirtschaftlich benötigte Ausmass hinaus gebildet werden.

2. Angaben, Aufschlüsselung und Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und Erfolgsrechnung

	30.06.2017	30.06.2016
2.1 Transitorische Passiven und Rückstellungen		
Transitorische Passiven	58'276.00	85'865.00
Anzahlung von Kunden	6'000.00	250'000.00
Rückstellungen Ausfall 1. RT 2016	7'500.00	70'000.00
	71'776.00	405'865.00

3. Erläuterungen zu ausserordentlichen, einmaligen oder periodenfremden Positionen der Erfolgsrechnung

Keine

4. Beteiligungen

Keine wesentlichen Beteiligungen

5. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Parteien

Keine

	30.06.2017	30.06.2016
6. Nettoauflösung stiller Reserven		
Wesentliche Nettoauflösung stiller Reserven	0.00	0.00
7. Sonstige Angaben		
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	0.00	0.00
	0.00	0.00

8. Eventualverbindlichkeiten

Keine

9. Anzahl Mitarbeiter

Die Anzahl Vollzeitstellen lag im Jahresdurchschnitt 2016/17 und 2015/16 unter 50

10. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Jahresrechnung durch den Vorstand am 7. August 2017 sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2016/17 beeinträchtigen könnten bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

An die Vereinsversammlung des
Rennverein St. Moritz
Via Serlas 26
7500 St. Moritz

St. Moritz, 28.08.2017

Revisionsbericht 2016/2017

Sehr geehrte Damen und Herren

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung bestehend aus Bilanz und Erfolgsrechnung des Rennvereins St. Moritz für Geschäftsjahr umfassend den Zeitraum vom 1. Juli 2016 bis 30. Juni 2017 geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz sowie den Statuten und wir empfehlen Ihnen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Wir machen Sie darauf aufmerksam, dass der Rennverein St. Moritz gemäss Art. 725 Abs. 2 OR überschuldet ist.

Freundliche Grüsse

Support Engadin St. Moritz AG



Thomas Rechberger

Beilage: Jahresrechnung 2016/2017

Support Engadin St. Moritz AG
Via San Gian 30, 7500 St. Moritz, Tel. 081 830 09 20
www.support-engadin.ch, info@support-engadin.ch

SPONSOREN

HAUPTSPONSOREN

BMW (Schweiz) AG
Credit Suisse AG
LONGINES



RENNSPONSOREN

Abu Dhabi Tourism & Culture Authority
Allegra Passagger Mineralquellen AG
Blasto AG
Data Quest AG
Fraumünster Insurance Experts
Gemeinde St. Moritz
Guardaval Immobilien - Zuoz
Handels- und Gewerbeverein St. Moritz
Jockey Club of Turkey
Koller Elektro AG
Moyglare Stud
O. Christoffel AG
Pardubice Racecourse, Czech Republic
Rennbahn Berlin-Hoppegarten
Schlossatelier Group AG
Sport Mind AG
Wroclawski Tor Wyścigów Konnych - Partynice

OFFICIAL PARTNER EVENT PARTNER

Allegra Passagger Mineralquellen AG
Blasto AG
Cecchetto Import AG
DIVINO - Selektionierte Weine
Engadiner Post
GAMMACATERING AG
Gammeter Druck und Verlag AG
Heineken Switzerland AG
ibexmedia.ch
Laurent-Perrier Suisse SA

LOKALSPONSOREN

Engadin St. Moritz Tourismus
Gemeinde Celerina
Gemeinde Pontresina
Gemeinden Sils und Silvaplana
Gemeinde St. Moritz
Hotelierverein St. Moritz
St. Moritz Tourismus Sport & Events

BARTERSPONSOREN

Blasto AG
GAMMACATERING AG
Koller Elektro AG
O. Christoffel AG

PRIX D'HONNEUR SPONSOREN

Badrutt's Palace Hotel
BMW (Schweiz) AG
Data Quest AG
Guardaval Immobilien - Zuoz
Kulm Hotel St. Moritz
Let's Go Tours
Schlossatelier Group AG
Suvretta House
Wellness Hotel Seeleiten Kaltern

CHALLENGE SPONSOREN

Cigar Must
Glattfelder
Hotel Waldhaus am See
Mulo's Restaurant & Bar





CREDIT SUISSE 



LONGINES 